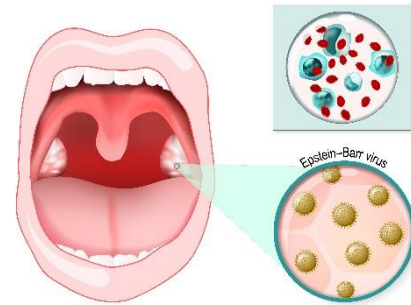


Pfeiffer'sches Drüsenfieber (infektiöse Mononukleose)

Informationsblatt für Gemeinschaftseinrichtungen

INFECTIOUS MONONUCLEOSIS



(Bildmaterial Shutterstock)

Was ist die infektiöse Mononukleose?

Die Infektiöse Mononukleose (Pfeiffer-Drüsenfieber) ist eine sehr häufige Virusinfektion, die durch das Epstein-Barr-Virus (EBV) verursacht wird. Das Epstein-Barr-Virus gehört zu der Gruppe der Herpesviren. Jugendliche und jungen Erwachsenen sind besonders häufig betroffen. Schätzungsweise haben sich aber etwa 95 Prozent aller Erwachsenen bis zum 30. Lebensjahr mit dem Virus infiziert.

Wie erfolgt die Übertragung?

Die Übertragung der Viren erfolgt von Mensch zu Mensch hauptsächlich durch Speichelkontakt. Besonders unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen erfolgt die Übertragung oftmals von Mund zu Mund, weshalb die Krankheit im Volksmund auch als Kusskrankheit oder „Kissing Disease“ bezeichnet wird. Auch ist eine Ansteckung durch Tröpfcheninfektion (Husten, Niesen, Sprechen) oder durch Schmierinfektion bei unzureichender Händehygiene möglich.

Wann bricht die Erkrankung aus und wie lange ist man ansteckend?

Die Zeit der Infektion bis zum Ausbruch der Krankheit (Inkubationszeit) beträgt bei Kindern 7-30 Tage, bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen 4-7 Wochen. Die akute Krankheitsphase ist nicht selten langwierig (mehrere Wochen) und kräftezehrend.

Ansteckungsfähigkeit besteht, solange das Virus über den Speichelausgeschieden wird. Dies ist auch noch einige Wochen nach Beendigung der Krankheitssymptome möglich. Außerdem kann es bei dem im Körper verbleibenden Virus zu einer Reaktivierung kommen. Von dieser bemerkt der Betroffene in der Regel nichts, er scheidet dann aber wieder Viren im Speichel aus und ist somit vorübergehend infektiös. Eine Infektion hinterlässt meist eine lebenslange Immunität.

Welche Krankheitszeichen (Symptome) treten auf?

Bei den meisten Menschen, vor allem bei Kindern unter zehn Jahren, verläuft die Infektion meist ohne Beschwerden.

Gewöhnlich kommt es aber bei einer Erstinfektion von Jugendlichen und Erwachsenen zu

„grippeähnlichen“ Beschwerden wie Abgeschlagenheit, Kopf- und Gliederschmerzen, allgemeines Krankheitsgefühl und Fieber. Je nach Ausprägung der Beschwerden wird oft nur ein grippaler Infekt angenommen und nicht weiter diagnostiziert. Viele Betroffene leiden aber auch unter einer Halsentzündung (Angina) und Lymphknotenschwellungen an Hals und Nacken, seltener auch unter den Achseln und an den Leisten. Weiterhin kann eine Milz- oder Lebervergrößerungen hinzukommen.

Auch chronische Verläufe sind möglich, bei denen die Betroffenen dann monatelang und sogar noch länger unter Fieber, allgemeiner Abgeschlagenheit und starkem Krankheitsgefühl leiden können.

Wie erfolgt eine Behandlung?

Über die Behandlung entscheidet ihre behandelnde Ärztin/Ihr behandelnder Arzt. In der Regel erfolgt eine symptomatische Behandlung mit evtl. Maßnahmen zur Fiebersenkung und Schmerzlinderung. Solange eine Milzschwellung besteht, sollten wegen der Gefahr eines Milzrisses körperliche Anstrengungen vermieden werden. Antibiotika sollten nur dann eingesetzt werden, wenn durch Bakterien verursachte sogenannte Sekundärinfektionen auftreten -gegen Viren helfen Antibiotika nicht!! Sollten Antibiotika nötig werden, müssen insbesondere bestimmte Penicillin -Präparate vermieden werden, da ihre Einnahme zu schweren Hautausschlägen führen kann.

Ein Impfschutz steht derzeit nicht zur Verfügung.

Wie kann ich mich oder andere Personen vor einer Ansteckung schützen?

Eine Vorbeugung ist schwierig, da die Übertragung in der Regel durch Personen ohne Krankheitszeichen (die das Virus vorübergehend ausscheiden) erfolgt.

Eine Prophylaxe ist nur bei Risikopatienten mit Immundefekten notwendig. Sie beschränkt sich auf die Vermeidung einer Ansteckung durch Kontakt mit bekannten erkrankten Personen.

Generell gilt die Persönliche Hygiene:

- Sorgfältiges Waschen der Hände mit Seife mehrmals am Tag
- Beim Husten oder Niesen sollte man sich von anderen Menschen abwenden und nicht in die Hände husten oder niesen (besser bedeckt in den Ellenbogen)
- Eine Verwendung von leicht entsorgbaren Einmaltaschentüchern ist zu empfehlen.

Ist die Erkrankung meldepflichtig?

Es besteht keine Meldepflicht für Personen mit infektiöser Mononukleose.

Welche Regelungen sollten beachtet werden?

Für Gemeinschaftseinrichtungen besteht kein Tätigkeits- bzw. Besuchsverbot für Gemeinschaftseinrichtungen. Es empfiehlt sich aber dennoch in der akuten Krankheitsphase auf den Besuch einer Gemeinschaftseinrichtung zu verzichten. Nach Abklingen der Symptome und bei gutem Allgemeinbefinden können Gemeinschaftseinrichtungen wieder besucht werden.

Kontaktpersonen

Für Kontaktpersonen sind keine besonderen Maßnahmen notwendig, sie sollten jedoch über die Ansteckungsgefahr und die Krankheitssymptome aufgeklärt werden und bei Auftreten dessen eine Arzt / eine Ärztin konsultieren.

Hygiene in Gemeinschaftseinrichtung

Übliche Standardhygienemaßnahmen sollen eingehalten werden.

Stand: August 2025